DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR POLITISCHE BILDUNG E.V. DVPB

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

11. Bundeskongress zur politischen Bildung – Entgrenzungen

Gesellschaftlicher Wandel in Vergangenheit und Gegenwart

Podiumsdiskussion: Welt ohne Grenzen? Visionen des globalen Zusammenlebens im 21. Jahrhundert

Thesenpapier Hans-C. von Sponeck, Centre for the UN Millennium Development Goals, Basel

6 Thesen

Die Welt der UNO kennt keine Grenzen. Die UNO ist der einzige Ort auf der Welt, wo es keine Ausländer gibt. Die UNO hat viele Gesichter! Die eine UNO enttäuscht immer wieder, wenn es darum geht, große Krisen zu überwinden; die andere UNO leistet kontinuierlich wichtige Beiträge für menschliche Entwicklung.

These (1)
Die UNO ist kein überflüssiger Dinosaurier, sondern eine lebende, lebendige und wichtige Einrichtung für unser Leben im 21. Jahrhundert.

Die UNO Charta, die zwei internationalen Pakte für zivile, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie Konventionen für Frauen, Kinder, gegen Diskrimierung und andere sind heute integrale Bestandteile der internationalen Rechtsordnung.

These (2)
Der internationale rechtliche Rahmen für globales Zusammenleben im 21. Jahrhundert ist gesteckt. Er gilt für alle Menschen.

Es geht hierbei um Gleichberechtigung, Grundfreiheiten, bessere Lebensbedingungen, friedliche Lösung von Konflikten, Waffengewalt nur in gemeinsamem Interesse, Respekt für Erhalt unserer Umwelt, usw.

Das heisst nicht, dass dieser Rahmen nicht weiter verstärkt werden kann!

These (3)
Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte besagt in Artikel 29: „Jeder Mensch hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft...". Diese Aussage über Pflichten reicht nicht und muss inhaltlich gefüllt werden.

In den 64 Jahren der Existenz der UNO sind gute Fortschritte gemacht worden: es gibt ein weites Netzwerk von internationalem Recht, eine breit angelegte multilaterale Agenda auf allen Gebieten menschlichen Wissens und von besonderer Wichtigkeit, es gibt Umsetzung. Die 8 Millenium Entwicklunsgziele (MDGs) stellen einen innovativen und erstmalig quantifizierten Ansatz für die Umsetzung der UNO Charta dar und auch der Pakte und Konventionen, z.B., für mehr menschliche Sicherheit im Sinne der Armutsbekämpfung, des Umweltschutzes, der Gesundheit, der Bildung und der Meinungsfreiheit.

These (4)
Die Politik der internationalen Zusammenarbeit ist auf dem richtigen Weg. Multilateralismus im Interesse der Menschheit kann geschaffen werden.

Trotzdem bleibt viel zu tun.

Die Welt von 2009 ist eine fundamental andere als die von 1945, als die UNO Charta unterzeichnet wurde. Das heisst aber nicht, dass die gegenwärtige UNO obsolet geworden ist und eine vollkommen neue Institution erstellt werden muss.

These (5)
Der jahrelange Missbrauch der Vereinten Nationen muss aufhören. Es geht nicht um Ersatz, sondern um Reform.

Das tatsächliche Erleben der UNO Charta am Ort, ob in Asien, Afrika, Lateinamerika, Australozianien oder in der euro-atlantischen Welt macht deutlich, dass nichts in der UNO Charta geschrieben steht, was nur mit westlichen Eigeninteressen zu tun hat.
UNO Charta Recht ist zu keiner Zeit voll eingehalten worden. Zukünftige Einhaltung kann daher durchaus bedeuten, dass die bestehende Charta dem Frieden und der Gemeinsamkeit Genüge tut.
Die universalen Ziele und Grundsätze der Charta sind für alle 192 Mitgliedsstaaten von Wert und Wichtigkeit. UNO Reform muss bedeuten, dass Rechenschaft für politische Handlungen geschaffen wird.
Die unterschiedlichen Auslegungen von Charta Begriffen wie ‚Selbstverteidigung' (Art.51), ‚Gemeinsame Interessen' (Präambel), ‚Bedrohung' und ‚Bruch des Friedens' (Art. 39), sind immer wieder Ursachen für Konflikte und Krisen. Klare Definitionen dieser und anderer Charter Begriffe sollten daher Teil der Reformdebatte sein.

These (6)
Eine internationale Einrichtung für die Förderung des Zusammenlebens der Menschen in Menschlichkeit ist nur dann gerechtfertigt, wenn ein Multilateralismus im Interesse der Menschheit und nicht nur zum Wohl einer Minderheit ermöglicht wird.

Eine UNO als Handwerkskasten, den man benützt, wenn es einem nützt; eine UNO aus der Regierungen ein- und aussteigen können ohne Konsequenzen; eine Welt, in der Rechenschaftslosigkeit bei Bruch von internationalem Recht existiert; wo organisierte Unwahrheit, oft von staatlichen Instanzen, gefördert wird; eine Welt , in der eine anarchische und prinzipienlose Markwirtschaft existiert, in solch einer Welt wird für eine internationale Staatengemeinschaft wie die der UNO, ein globales Zusammenleben weder in Würde noch in Freiheit von Angst und Freiheit von Not gewährleistet sein.